



Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V.

Heft 3 Juni 1995 43. Jahrgang

MÖGELDORFER SCHLOSSFEST



Samstag, 8. Juli 1995, 20 Uhr



im Park
des Link'schen Schlosses
in der Ziegenstraße

bei schlechtem Wetter in der evang. Kirche

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.

Mögeldorfer Kärwa

2. – 5. Juni 1995

Kärwa-Programm

Freitag, 2. Juni

- ab 18.30 Uhr Tanz am Mögeldorfer Plärrer – Es tanzen die „Wäschermadla“
18.45 Uhr Abmarsch des traditionellen Mögeldorfer Kärwa-Festzuges unter Beteiligung der Mögeldorfer Vereine vom Tiergarten
19.00 Uhr Platzkonzert am Mögeldorfer Plärrer
19.30 Uhr Bieranstich, es spielt
„CHARLY HOFMANN'S FRANKENSOUND“

Samstag, 3. Juni

- 14.00 Uhr Handballturnier Sportbund Morgenrot (Siedlerhalle)
18.00 Uhr Im Festzelt: Stimmung ohne Ende mit der Original
„SWINGING BAVARIA BAND“

Sonntag, 4. Juni (Pfingstsonntag)

- ab 10.30 Uhr Frühschoppen im Festzelt mit Unterhaltungsmusik
ab 15.00 Uhr spielt im Festzelt
„CHARLY HOFMANN'S FRANKENSOUND“

Montag, 5. Juni (Pfingstmontag)

- 10.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in der ev. Kirche Mögeldorf
16.00 Uhr Traditioneller Kärwa-Ausklang mit
„CHARLY HOFMANN'S FRANKENSOUND“

VERANSTALTER:

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BELANGE UND GESCHICHTE MÖGELDORFS e.V. in Zusammenarbeit mit:

Arbeiterwohlfahrt Mögeldorf
Bundesbahn Landwirtschaft
Sportbund Morgenrot-Mögeldorf
Polizei- u. Schutzhundverein 1912
Wäschermadla

Kindergarten der AW
Evangelischer Kindergarten
Sportvereinigung Nürnberg-Ost
Loni-Übler-Haus
Historische Büttneranzgruppe

CSU Mögeldorf
SPD Mögeldorf
Bäckerfachverein
CVJM-Mögeldorf
Kath. Kindergarten

**Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Festwirt-Familie Schuhmann**

**Im Festzelt das beliebte Schaffer Festbier
– eine fränkische Bierspezialität
aus der Privatbrauerei Georg Schaffer, Schnaittach**

Einladung zum 42. Schloßfest am Samstag, 8. Juli 1995 um 20 Uhr

Liebe Mögelderfer,

die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs e.V. freut sich, Sie auch in diesem Sommer zu einem Schloßfest in den

Park des Link'schen Schlosses, Ziegenstraße 3

einladen zu können. Wir danken Familie Riedhammer, die uns ihr Anwesen wieder öffnet.

Bevor Herr E. Wildner, der 1. Vorsitzende des Vereins, alle Gäste herzlich begrüßen wird, stimmt Sie der Mögelderfer Posaunenchor unter der Leitung von Kantor E. Graßer mit seiner musikalischen Ouvertüre auf einen unterhaltenden Abend ein.

Da sie im vergangenen Sommer so begeistert aufgenommen worden sind, treten die Mitglieder der IMMO-BUHL-TANZSCHULE noch einmal bei uns auf. Zur Musik von Gioacchino Rossini (Petite Messe Solenne) hat Frau Buhl ein tänzerisches Fest der Freude gestaltet.

Zwei Beiträge erklingen zum CARL-ORFF-Jahr – der Komponist aus München würde am 10. Juli seinen 100. Geburtstag feiern: Ihm zu Ehren singt der Chor der Thusnelda-Schule unter Leitung von Frau G. Klein aus den CARMINABURANA das Lied „O Fortuna“ und die Instrumentalgruppe hat mit ihrer Leiterin, Frau I. Summerer ein Stück aus dem Orffschen Schulwerk eingeübt.

Noch einem anderen Ereignis zollen wir Gedenken: Das Stück, das die Spielgruppe unter der Regie von Frau G. Klein aufführt, nimmt Bezug auf das Jahr 1945. „Das rote Haus in einer kleinen Stadt“ von Elisabeth Borchers zeigt den Mißbrauch von Macht auf.

Unter dem Motto „Nichts ist, wie es scheint“ wird Sie Klaus Burger-Monetti begeistern. Er zaubert, jongliert und liest Gedanken. Vielleicht kennen Sie ihn von seinen Auftritten im Bayerischen Fernsehen, bei SAT 1 oder im Dehnberger Hoftheater (um nur einige zu nennen).

Die Klänge eines Marimbaphons, gespielt von Florian Müller – er unterrichtet am Mozarteum in Salzburg – bilden den letzten Höhepunkt des Abends. Dann beendet traditionell Herr K. Arnold in der Gestalt eines Nachtwächters mit seinem Lied „Hört ihr Herrn und laßt euch sagen...“ das Schloßfest. Auf seinem Weg durch den dunklen Park begleiten ihn unsere kleinen Gäste mit ihren Lampions.

Nehmen Sie sich Zeit, versäumen Sie diesen Höhepunkt im geselligen Leben Mögeldorfs nicht – kommen Sie an diesem Sommerabend in die Ziegenstraße! Sollte es wider Erwarten regnen, findet die Veranstaltung in der benachbarten evangelischen St. Nikolaus/ St. Ulrich-Kirche statt.

G. Klein

Mögeldorf aktuell :

Fußgängersteg über den Wöhrder See

In der letzten Ausgabe von „Alt-Mögeldorf“ haben wir berichtet, daß sich die Arbeitsgemeinschaft gegen die angekündigte Sperrung dieses wichtigen Verbindungsweges ausgesprochen und in diesem Sinne die Stadtverwaltung und die Fraktionen angeschrieben hat. Die von der SPD-Fraktion angekündigte Stellungnahme der zuständigen Stadträtin ist bisher ausgeblieben, von der CSU-Fraktion ist uns eine zeitgleiche Initiative bekannt. Vom Baureferenten ist am 22. 3. 95 die Antwort eingegangen, aus der wir zitieren :

„Wie Sie der Presse entnehmen konnten, muß der Fußgängersteig entlang der Bahnlinie Nürnberg-Eger über den Wöhrder See aus technischen Gründen gesperrt werden. In einem Gutachten der Landesgewerbeanstalt Bayern wurde festgestellt, daß der Steg soweit korrodiert ist, daß die Sicherheit selbst für den Fußgängerverkehr nicht mehr gewährleistet werden kann. Der Gutachter schlägt vor, aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten den Überbau insgesamt zu erneuern.

Da an dieser Stelle auf eine Querungsmöglichkeit für die Fußgänger auf die Dauer nicht verzichtet werden kann, wurden die Planungsarbeiten für ein Ersatzbauwerk bereits aufgenommen.

Im Doppelhaushalt 1995/96 sind keine Mittelansätze enthalten. Ich werde mich jedoch bemühen, in den Haushalt 1997 für Brückensanierung ausreichende Haushaltsmittel einstellen zu lassen.“

Die wichtigste Aussage ist zweifellos die Feststellung, daß auf diese „Querungsmöglichkeit“ nicht verzichtet werden kann. Bleibt nur noch die Hoffnung, daß sich diese Erkenntnis auch bei den Fraktionen durchsetzt und zu entsprechenden Beschlüssen bei den nächsten Haushaltsberatungen führt.

Straßenbauarbeiten beim Marktkauf in Sicht

Die Erweiterung des Einkaufszentrums Marktkauf mit dem Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes sowie der Neubau von Parkdecks lassen auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen schließen. Die dadurch bedingte Neuordnung des Verkehrsflusses haben wir im Dezember-Heft 1993 anhand der Verwaltungsvorlage ausführlich beschrieben. Zur Erinnerung hier die Kurzfassung :

Die Abbiegespuren zum Einkaufszentrum sowie die Zu- und Ausfahrten werden aus- bzw. umgebaut.

Auf der Südseite der Laufamholzstraße wird ein kombinierter Rad-/Fußweg hergestellt. In der Höhe der Hausnummer 53 entsteht ein durch eine Ampelanlage gesicherter Fußgänger-/Radfahrerübergang. Außerdem werden im Zuge der Baumaßnahmen Schäden an der stadtauswärtsführenden Fahrbahndecke beseitigt.

Da die Umbauarbeiten auf Antrag und im Interesse der Fa. E. Werner Schmidt durchgeführt werden, hat diese sich vertraglich verpflichtet, die mit dem Umbau anfallenden Kosten in Höhe von voraussichtl. 402 000,- DM zu übernehmen.

Die Baumaßnahmen sollen baldmöglichst beginnen, da schon für Mai die Eröffnung der neuen Anlagen vorgesehen war – zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses sieht es allerdings danach nicht aus. Für die Straßenbauarbeiten selbst werden etwa zwei Monate veranschlagt.

Stadtteilpolizeibeamter für Mögeldorf

Um das Sicherheitsgefühl der Bürger in Nürnberg zu erhöhen, werden nach einem entsprechenden Modellversuch ab 1. April 1995 im gesamten Stadtgebiet „Stadtteilbeamte“ eingesetzt. Die einzelnen Inspektionen haben erfahrene und mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertraute Beamte ernannt.

Ihre Aufgabe besteht darin

- allgemeine Kriminalitätsprobleme der Stadtteile,
- Brennpunkte der Straßenkriminalität,
- Verkehrsprobleme und
- sonstige Sicherheitsfragen aufzugreifen und Lösungen zu finden.

Die Stadtteilbeamten sollen jedermann – ob Einzelpersonen, Vereinen, Schulen u. kirchlichen Einrichtungen rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Der für Mögeldorf zuständige Stadtteilbeamte ist **Polizeikommissar Wolfgang Preßl, erreichbar unter der Rufnummer 9195-116 und 117**. An einer guten Zusammenarbeit unsererseits soll es nicht fehlen.

Erich Wildner

**Wir freuen uns,
als neue Mitglieder begrüßen zu können**

Loos Ingeborg und Günter, Schwanenweg 12
Krüger Corinna und Reinhard, Semmelweisstraße 48
Loew Friedrich W., Lupinenweg 14



Wir betrauern den Tod unseres Mitglieds

Frau Lore Schmitt, Ginsterweg 9

Die 800er Schallmauer durchbrochen

Bericht von der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft

Der Andrang zu unserer am 11. Mai stattgefundenen Jahreshauptversammlung war nicht groß. Wie vor zwei Jahren hat nur eine kleine Schar „Getreuer“ den Weg ins katholische Pfarrheim gefunden, um den satzungsgemäßen und vereinsrechtlichen Forderungen Genüge zu tun. Galt es doch, außer der Kenntnisnahme der Rechenschaftsberichte für die nächsten zwei Jahre einen neuen Vorstand zu wählen.

Die Berichte brachten durchwegs positive Ergebnisse. So hatten sich in den letzten beiden Jahren erfreulicherweise 112 Bürgerinnen und Bürger von Mögeldorf bereit erklärt, die Anliegen unseres Vereins durch Mitgliedschaft und Beitragszahlung zu unterstützen. 24 Mitglieder sind im Berichtszeitraum verstorben, 35 haben wir durch Wegzug aus unserem Bereich und Karteibereinigung verloren, sodaß eine echte Zunahme von 53 Mitgliedern verbleibt und unser Mitgliederstand auf 833 gestiegen ist.

Wie sich die Anwesenden überzeugen konnten, sind unsere Finanzen bei Herrn Flierl in besten Händen. Er konnte für die Jahre 93 und 94 jeweils positive Abschlüsse berichten. Vom Kassenprüfer wurde ihm eine „sehr gute Arbeit“ bescheinigt.

Das Thema „Mögeldorfer Plärrer“ und damit in Verbindung die Erstellung unseres Brunnen kam naturgemäß zur Sprache. Nachdem nunmehr ein Investor für die geplante Randbebauung gefunden ist und ein entsprechender Bauantrag vorliegt, wird aufgrund der neuen städtebaulichen Situation ein neuer Brunnenentwurf in Auftrag gegeben werden. Dabei ist zu erwarten, daß die Arbeitsgemeinschaft inzwischen mehr als die vor 5 Jahren zugesagten 100 000,- DM aufwenden muß.

Unser Mitteilungsblatt „Alt-Mögeldorf“ hat inzwischen eine Auflage von 6000 und eine durchschnittliche Stärke von 40 Seiten. Es wird als Information und Werbeträger nach wie vor geschätzt. Angesichts der vielen Neubauten und der immer mehr schwindenden Substanz von Alt-Mögeldorf ist zu fragen, ob – vor allem im Hinblick auf die vielen Zuzüge – ein anderer Name angebracht wäre. Für gute Vorschläge sind wir offen.

Für die satzungsgemäß anfallende Neuwahl gab es nur einen Vorschlag, sodaß die bisherigen Vorstandsmitglieder alle einstimmig mit Enthaltung der Betroffenen gewählt wurden:

Erich Wildner als 1. Vorsitzender, Elfriede Schaller als 2. Vorsitzende
Franz Flierl als Kassier und Stefan Fuchs als Schriftführer.

Im Beirat arbeiten mit:

Frau Gudrun Klein als Leiterin des Schloßfestes, Herr Karlheinz Schramm als Verantwortlicher für die Kirchweih sowie die Herren Otto Hammer, Oskar Iberler und neu Philipp Rapold.

Als Kassenprüfer ist Steuerberater Kurt Körner bestätigt worden.

E. W.

Das Kriegsende in Mögeldorf

Über den Kampf um Mögeldorf gibt es von unserem ehemaligen Vorsitzenden Leo Beyer eine ausführliche und zeitlich genaue Schilderung in den April-Heften der Jahrgänge 1955 und 1956. Sein Nachfolger im Amt, Herr Hensel, brachte eine Zusammenfassung davon in der April-Ausgabe von 1970, die wir nachstehend, leicht gekürzt, zur Erinnerung veröffentlichen. Im anschließenden Artikel „Dona nobis pacem“ ist ein erschütterndes Einzelschicksal geschildert.

Der allgemeine Angriff wurde vom Westen erwartet, weshalb sich ab 6. 4. 1945 zahlreiche Ostarbeiter und Einheimische nach Osten absetzten. Dennoch wurde Mögeldorf gegen Osten verteidigungsbereit gemacht. Die Hauptverteidigungslinie verlief von Unterbürg bis zum Wasserwerk auf dem Schmausenbuck. Sie bestand aus Schützennestern und Grabenstücken, die von dem bis dahin noch nicht uniformierten Volkssturm nach den Anweisungen eines Luftwaffenregimentsstabes auf dem Schmausenbuck hergerichtet werden mußten. Eine 2. Verteidigungslinie verlief von der Pegnitz über das alte Pulvermagazin (Jugendheim), das Gelände der heutigen Coca-Cola-Fabrik und Schrott AG und über die damalige Flakstellung südlich der Gleißhammerstraße nach Zerzabelshof.

Am 14. 4. 1945 (Samstag) besetzten Teile eines Luftwaffenregiments die 1. Verteidigungslinie. Die Regimentsgefechtsstelle befand sich auf dem Schmausenbuck, eine Batallionsgefechtsstelle im Link'schen Schloß in der Ziegenstraße und eine Kompaniegefechtsstelle am Hüllerweg in Ebensee, eine weitere in der Laufamholzstr. 24 im damaligen Gasthaus „Zur Rose“.

Am 15. 4. 1945 wurden gegen 10 Uhr die Mögeldorfer Panzersperren geschlossen und mit Posten besetzt, die sich an der Einmündung der Flußstraße in die Laufamholzstraße, in der Ortsstraße unmittelbar vor der Einmündung in die Laufamholzstraße, in der Bahnunterführung der Schmausenbuckstraße, an der Nordostecke des Tiergartens (Straße nach Brunn) und vor dem damaligen Gasthaus an der Tullnau befanden.

In der Nacht zum 15. 4. 1945 lag eine Kompanie SS und ungarischer Soldaten, die sich befehlsgemäß nach Süden abzusetzen hatte, in der Scheune des Bauernhofes Laufamholzstraße 6.

Am 16. 4. 1945 (Montag) um 9 Uhr wurde Panzeralarm gegeben. Das Luftwaffenregiment, das durch versprengte kleinere Trupps SS, Infanterie und Luftwaffe verstärkt worden war, hatte Fühlung mit dem aus dem Osten nachdrängenden Gegner. Ein Trupp junger Burschen von 14 – 15 Jahren, die von ihren HJ-Führern aus der Stadt alarmiert worden waren, teils in HJ-, teils in viel zu großen Wehrmachtsuniformen, wurde nach Hause geschickt. Gegen Mittag setzte feindliches Geschützfeuer aus Richtung Schwaig über Mögeldorf hinweg in Richtung Innenstadt ein. Von dem in Erlenstegen

eingedrungenen Gegner wurde Ebensee und das östliche Mögeldorf unter MG-Beschuß genommen. Im Osten Mögeldorfs versuchten amerikanische Panzer einen Angriff, der aber abgeschlagen wurde.

Nach Einbruch der Dunkelheit wurde der Steg über den Pegnitzgrund zwischen Ebensee und Erlenstegen von den Verteidigern unterbrochen, nachdem der Gegner von dort die Flanke bedrohte.

Am 17. 4. 1945 (Dienstag) lag Mögeldorf ab 10 Uhr unter dem Artilleriebeschuß amerikanischer Panzer. Um 13 Uhr griff der Gegner mit Panzern die 1. Verteidigungslinie an, zog sich aber unter dem Beschuß der deutschen Drillingsgeschütze wiederum zurück. Gegen 14 Uhr wurde die 1. Verteidigungslinie durch Tiefflieger, anschließend durch Panzer angegriffen. Nach starken Verlusten ging die Linie verloren.

Gegen Abend stand der Gegner im Osten Mögeldorfs in Höhe der Prutzstraße und beschoß von dort die Gabelung Ortsstraße / Laufamholzstraße mit schwerer Panzerartillerie. Durch starken Beschuß aus dem Garten des Anwesens Laufamholzstr. 26 wagte der Gegner sich nachts nicht weiter vor. Die Bevölkerung hatte zum Teil im Felsenkeller am Schmausenbuck, teils im Keller der Noris-Weinbrennerei und in verschiedenen öffentlichen und privaten Schutzräumen Zuflucht gesucht.

Am 18. 4. 1945 (Mittwoch) begannen die Amerikaner, die sich in der Lederfabrik Kromwell, zum Teil auch hinter der Schwedenkapelle eingenistet hatten, gegen 7 Uhr erneut den Angriff. Ein amerikanischer Panzer versuchte einen Vorstoß bis zur Gaststätte „Zur Rose“. Ein junger Luftwaffenangehöriger sprang ihm mit einer Panzerfaust entgegen, fiel jedoch, bevor er zum Schuß kam. Der gegnerische Panzer aber zog sich zurück.

Gegen 8 Uhr versuchte ein amerikanischer Panzer die Verteidigung über die Waldstraße zu umgehen, wurde jedoch in der Nähe der Kirche von den im Link'schen Schloß liegenden Verteidigern kampfunfähig gemacht.

Eine Stunde später mußten die Verteidiger jedoch dem Druck der Übermacht an Menschen und Material weichen und sich auf die 2. Verteidigungslinie zurückziehen. Die Gastwirtschaft „Zur Rose“, wurde von den Amerikanern in Brand gesteckt. In erbittertem Kampfe versuchten 10 – 12 deutsche Soldaten aus der Alten Schmiede heraus, den Gegner aufzuhalten. Gegen 9.30 Uhr gelang es einem gegnerischen Panzer, unter Umgehung der Panzersperren in der Laufamholz- und Ortsstraße, über den Hof des Anwesens Laufamholzstraße 6, durchzubrechen. Die nachfolgende Infanterie des Gegners durchsuchte die Häuser. Die Anwesen Laufamholzstraße 16 und Ortsstraße 10 (Post) gingen in Flammen auf.

Trotz einer in aller Eile zwischen den Häusern Mögeldorfer Hauptstraße 2 und 3 aus Baugerüsten und gefüllten Zementsäcken errichteten Panzersperre, die jedoch von den amerikanischen Panzern zusammengeschossen wurde, war der Gegner bis zum Nachmittag weiter vorgedrungen. Gegen 16 Uhr griffen die Amerikaner die 2. Verteidigungslinie an, zogen

sich aber unter starkem Beschuß eines an der Erhardstraße feuernden deutschen Drillingsgeschützes wieder zurück.

Um 19 Uhr wurde die Kriegersiedlung an der Ostendstraße durch schwere amerikanische Panzer beschossen, die südlich der Eisenbahn an der Prutzstraße Stellung bezogen hatten. Die Siedlung stand zum Teil in Flammen. Das Zentrum Mögeldorfs beherrschten amerikanische Soldaten.

Am 19.4.1945 (Donnerstag) wogte der Kampf um die 2. Mögeldorfer Verteidigungslinie, in den auch ein in der Gegend des Milchhofes stehendes Geschütz eingegriffen hatte, hin und her. Die Amerikaner zogen sich zunächst mehrmals zurück, aber nachdem im Laufe des Nachmittags amerikanische Infanterie auch über die Siedlung an der Gleißhammerstraße durchgebrochen war und keine panzerbrechenden Waffen und keine Munition mehr zur Verfügung standen, war der Weg für den Gegner in die Innenstadt frei. Am anderen Tage fand die Siegerparade der Amerikaner auf dem Hauptmarkt statt.

Etwa 30 deutsche Soldaten sind im Kampf um Mögeldorf gefallen. Außerdem kamen 7 Zivilpersonen in diesen Tagen ums Leben. 25 Soldaten ruhen in dem Gemeinschaftsgrab an der Mögeldorfer Kirche. Die Zeit hat manche Wunden in den vergangenen 25 Jahren geheilt, viel Schmerz und Leid sind aber geblieben. Tag für Tag spricht die Menschheit von Frieden – aber von Kriegen ist sie bis auf den heutigen Tag nicht verschont geblieben.

He



SANDRA'S

Lagerverkauf:

S · C · H · U · H · M · A · G · A · Z · I · N

Mi. : 13 - 18 Uhr

Do. : 13 - 18 Uhr

Fr. : 10 - 18 Uhr

Sa. : 10 - 13 Uhr

Italienische Damenschuhe

Mögeldorfer Hauptstr. 36 · 90 482 Nbg. · Tel.: 0911/54 31 11

	MUSIKSTUDIO JOHANNES LANG	
	Schmausenbuckstr. 34	
	Tel. 541235 oder 507445	
	Einzelunterr. in Klavier, Orgel	
	Zweiergr. in Blockfl., Gitarre, Keyboard	

Montag, 18. März

Anwesend die H. Lotze, Hammer, Kammerer, Kellner, Dürr, Munker, Steinau, Katzelmeier, Dewald, Giuliani, Speckhardt, Sturm, Stiegler, Schlegel, Elliesen, Baumüller u. der Chronist. Begrüßt die wegen Krankheit länger absentes, heute wieder anwesenden Lotze, Kammerer und Giuliani u. werden sie freundlichst zu einer Glückssteuer invitiert, je nach Krankheit und Verdienst. Zahlen sie zusammen M. . . . Wird Elliesen feierlich zum Zottenschelliste ernannt, wird aber zuerst gestraft, ebenso H. Schlegel, weil er seinen 1. Hund so fein dressiert, daß er fast Vorstand werden und die Kuhschellen rühren könnt. H. Stiegler liest ein Poëmlein in Nürnberger Mundart vor, das sehr gefällt. Derselbe erbringt von H. Fickencher einen Stich vom Schmausenbuck zum Archiv. Herr F. wird ersucht, dasselbe einrahmen zu lassen. – Werden die Anwesenden zum Salvator in d. Naturhist. Gesellschaft am Sonntag eingeladen. Nochmals wird der Bericht vom Singvereins-Ball verlesen. – Werden viele wegen Ueberfargnike gestraft zum besten der Kassa. –

Der Chroniste

Montag, den 21. März

Anwesend die H. Lotze, Kellner, Steinau, Plab, Giuliani, Dewald, Satzinger, Speckhardt, Stiegler, Schlegel, Elliesen, Sturm, Vogel u. der Chronist. Nach Verlesung und Incasso werden zunächst zwei neue Mitglieder, die H. Decker u. Rienecker begrüßt. – Als Geschenke liefern ein von Herrn Tretter 1 Kupferstich im Pegnitzthal bei Hersbruck, von unserem Mitglied Herrn Rud. Geißler u. 1 do. Ansicht von Schloß Hornersdorf, sc. von Anert. Erhält Herr Speckhardt das Wort, der 2 Uhren u. ein Kunstblatt von der Familie Landeck, die hier als Uhrmacher gelebt haben (17. Jahrhundert) (Joh. Zach. L. besaß das Baderschloß). Der Auszug aus dem Kirchenbuch wird in dankbarer Weise von H. Speckhardt z. Archiv gegeben. – H. Lotze bespricht die fürs nächste Mal stattfindende Metzelsuppe. An Glückssteuer gingen ein M. 1.80.

D. Chronist



Erläuterung:

Da die Seite keine Nummer trägt, bildet sie die Rückseite des Blattes Nr. 42.

„invitiret“ = eingeladen

„Poëmlein“ = Kleines Gedicht

„Ueberfargnike“ =

Fl.

Erläuterung:

Auf der Rückseite von Seite 43 ist das lustige Bild von der Jagd auf das Schwein. Es gehört zu der auf der Vorderseite beschriebenen großen Metzelsuppe am Montag, 28. 3. 1892. Der Maler ist der in Mögeldorf bekannte Künstler Blab. Sein Name kommt in der Chronik oft falsch geschrieben vor (Plab).

Das Jahr 1349 deutet auf Kaiser Karl IV. hin. Er hielt sich wahrscheinlich um 1349 bei Mögeldorf auf. Im Jahre 1350 unterzeichnete er auf Schloß Unterbürg eine Urkunde, mit der er den Burggrafen anwies, die vertriebenen Nürnberger Juden wieder aufzunehmen.

Flierl

Dona nobis pacem

Der Donner der Front rollte immer näher. Die Nachbarn sind schon längst fort, ihre Häuser von fremden Menschen bewohnt, dem Kleid nach Luftwafensoldaten, dem Gesicht nach Kinder.

Ein solch blutjunges Bürschlein kommt an unsere Gartengrenze – den Zaun hat eine Bombe mitgenommen – bescheiden, zurückhaltend, bedrückt und bittet um einen Becher Wasser, trinkt, dankt und geht weg.

Der schwere Ernst auf dem Kindergesicht geht mir nach.

Nach kurzer Zeit kommt er wieder, etwas fröhlicher und bittet, daß er einen Sack mit Habseligkeiten bei uns einstellen dürfe. Als es ihm bereitwilligst genehmigt, geht er weg, bringt den Sack und schreibt sich unsere Anschrift auf. Ich bitte ihn auch um seine Adresse und schlage vor, daß er sie in unseren Briefkasten werfen möge. Wenige Tage danach sehe ich ihn auf der Straße vor unserem Haus und erinnere ihn an seine Anschrift, die er bis jetzt noch nicht abgegeben hatte. Freundlich lächelnd versicherte er, daß ich sie schon bekommen werde – sie war im Sack verborgen, was ich damals noch nicht wußte. Dieses freundliche Lächeln war sein letzter Gruß; ich sah ihn nicht mehr.

Mögeldorf und Nürnberg wurden eingenommen. Die Wirren der Nachkriegszeit gingen über das Land. Fast zwei Jahre lag der Sack unberührt in unserem Keller. Als der Besitzer gar nichts mehr von sich hören ließ, glaubte ich von mir aus, nach ihm suchen zu müssen und öffnete den Sack, um Anhaltspunkte zu finden. Ich fand seinen Namen: Bruno Moritz aus Liegnitz.

Nach manchen Erkundigungen erfuhr ich, daß der junge, hoffnungsvolle Student bei den letzten Kämpfen um die zweite Mögeldorfer Linie in der Leinburger Straße eingesetzt worden war, am Fuß verletzt und im Laufe des Kampfes gefallen ist. Er ruht im Schatten des Mögeldorfer Kirchleins im Soldatengrab. Seine Eltern, die von Liegnitz nach Bamberg geflüchtet waren, sind schon manchmal an seinem Grabe gestanden.

Gebe Gott, daß das Kriegerdenkmal neben seinem Grabe ein Bild seines Weges sein möge; geleitet von dem starken Helden Gottes.

Noch einmal klang sein Name auf, drei Jahre nach seinem Tode. Es war ein eigenartiger Traum, eine Vision: Einer seiner jungen Kriegskameraden ging im Chorraum des Mögeldorfer Kirchleins, neben dem Moritz begraben liegt, auf und ab und sang mit wunderschöner Stimme die Melodie „Dona nobis pacem“, doch nicht auf diesen Text, sondern auf den Namen „Bruno Moritz“.